

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 11 (1933)
Heft: 12

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitgliederliste.

Neueintritte Dezember 1933.

Gerber Paul, Filialleiter, Seftigenstr. 79, Bern.
Gribi Werner, Kaufmann, Pavillonweg 1 a, Bern.
Müller Hugo, Commis, Nennigkofen (Solothur).
Noyer Julien Auguste, Apotheker, Engestr. 7, Bern.

Anmeldungen.

Ballmer Hans, stud. med., Seidenweg 49, Bern.
Blau Hans, Drogist, Hopfenweg 43, Bern.
Daepf Ernst, Postgehilfe I, Gesellschaftsstr. 18 b, Bern, Wiedereintritt (1925 bis 1928 Sektion Grindelwald).
Gindroz René, Kaufmann, Kirchenfeldstr. 50 Bern.
Gubler Otto, kaufmännischer Angestellter, Holzikofenweg 24, Bern, Uebertritt aus Sektion Burgdorf, Eintrittsjahr 1917.
Gyger Erwin Albert, kaufm. Angestellter, Breitenrainstr. 10, Bern.
Hofer Hermann, kaufm. Angestellter, Effingerstr. 69, Bern.
Hornung Marcel, Chemiker, Landoltstr. 77, Bern.
Hürny Willy, Postbeamter, Daxelhoferstr. 5, Bern.
Leutenegger Willy, Werkmeister, Bantigerstr. 39, Bern.
Masshard Heinz Otto, stud. jur., Brunnmattstr. 72, Bern.
Müller Walter, Heliograph, Wiedenstrasse, Worb.
Nussbaumer Hans, Aktuar, Wernerstr. 12, Bern, Uebertritt aus Sektion Biel, Eintrittsjahr 1919.
Studer Egon Jakob, Gymnasiast, Thunstr. 53, Bern.
Widmer Carl, Versicherungsbeamter, Seilerstr. 22, Bern, Uebertritt aus Sektion St. Gallen, Eintrittsjahr 1933.
Frey Fritz, Notar, Effingerstr. 12, Bern.

Sektions-Nachrichten.

Hauptversammlung vom 6. Dezember 1933 im Kasino.

Präsident: Dr. K. Guggisberg. Anwesend 182 Mitglieder.

1. *Das Protokoll* der Clubsitzung vom 1. November 1933 wird genehmigt.

2. *Todesfälle*: Der Präsident gedenkt mit warmen Worten der im letzten Monat verstorbenen Veteranen *Heinrich Keller* und *Fritz Brechbühler*. Ersterer gehörte 37, letzterer 31 Jahre der Sektion Bern an.

Die Versammlung ehrt die Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

3. *Aufnahmen*. Die in den letzten Clubnachrichten bekanntgegebenen 4 Angemeldeten werden in die Sektion Bern aufgenommen.

4. *Wahlen*. Infolge seiner ehrenvollen Wahl an die schweizerische Verkehrszentrale in Zürich erklärt unser Sekretär-Protokollführer und Redaktor der Clubnachrichten, *Dr. M. Senger*, den Austritt aus dem Vorstand. Der Präsident würdigt die grossen Verdienste des Zurücktretenden; der sprachgewandte und arbeits-

freudige Redaktor hat sich in den 2 Jahren seiner Wirksamkeit durch seine schmissigen Protokolle und Artikel für die Clubnachrichten, vor allem auch durch die lebendige Gestaltung der jüngsten Sektions-Geschichte anlässlich des 70 jährigen Jubiläums, viele Sympathien erworben und lässt im Vorstand eine schwer auszufüllende Lücke zurück. Es ist dem Vorstand bis jetzt nicht gelungen, aus der grossen Zahl der Mitglieder einen Nachfolger zu gewinnen, so dass er heute der Versammlung keinen Vorschlag machen kann. Eine weitere Demission unseres Vorstandsmitgliedes Dr. R. Boss konnte dadurch verhindert werden, dass zwischen dem Genannten und O. Stettler ein Austausch des « Departementes » vorgenommen werden konnte.

In der Rekordzeit von knapp einer Viertelstunde führt Präsident Guggisberg die Wahlverhandlungen durch, die für Vorstand und Kommissionen folgende Resultate ergeben:

Vorstand: Dr. K. Guggisberg, Präsident; Dr. W. Engeloeh, Vize-Präsident; Dr. R. Boss, Sekretär-Korrespondent; vakant Sekretär-Protokollführer; H. Jäcklin, Kassier; F. Hofer, Vorsitzender der Exkursionskommission; H. Gaschen, Vorsitzender der Hüttenkommission; H. Duthaler, Skiwesen und Winterhütten; A. Albrecht, Vorsitzender der Bibliothekkommission; O. Stettler, Jugendorganisation. Ehrenpräsident Hr. Dr. H. Dübi.

Rechnungsrevisoren: Paul König; F. Ziegler; H. Balmer.

Exkursionskommission: F. Hofer, Vorsitz; Fr. Hofer, H. Duthaler; W. Gosteli; P. König; J. Meier; J. Rindlisbacher; W. Trachsel; Dr. R. Wyss; A. Forrer; G. Heimgärtner; W. Utten-doppler.

Hüttenkommission: H. Gaschen, Vorsitz, Chef der Wildstrubelhütten; E. Schär, Chef der Lötschenhütte; E. Merz, Chef der Trift- und Windegghütten; Dr. R. Wyss, Chef der Gaulihütte; A. Streun, Chef der Gspaltenhornhütte; Chef der Berglihütte, vakant.

Winterhütten: H. Duthaler, Vorsitz, Chef des Skihauses; W. Hutzli, Chef der Gurnigelhütte; O. Gonzenbach, Chef der Tschuggen- und Rinderalphütten; E. Marti, Chef der Niederhornhütte.

Bibliothekkommission: A. Albrecht, Vorsitz; J. Allemann; Prof. Dr. Zeller; E. Merz; A. Merz; A. Scheuner; E. Schärer.

Projektionskommission: Dr. P. Suter, Vorsitz; H. Jäcklin; A. Küpfer; A. Seiler; O. Stettler.

Jugendorganisation: O. Stettler, Vorsitz; Dr. R. Boss; M. Mischler; Dr. med. W. Siegfried.

Vertreter der Sektion in der Stiftung des alpinen Museums: Prof. Dr. Zeller; A. König; Dr. K. Guggisberg.

Vergnügungskommission: A. Seiler, Vorsitz; H. Dahinden; M. Junker; O. Tschupp; H. Berger; F. Gutknecht; K. Alder.

5. *Budget für 1934.* Die finanzielle Lage der Sektion ist trotz grösster Sparsamkeit so, dass sich der Vorstand nicht entschliessen konnte, eine Reduktion des Jahresbeitrages vorzuschlagen. Man muss sich dabei vergegenwärtigen, dass von den Fr. 30.— Mitgliederbeitrag der Sektion nur Fr. 12.50 bleiben. Kassier H. Jäcklin erläutert das Budget, das bei 23,675 Fr. Einnahmen einen Ueberschuss der Einnahmen von Fr. 275.— vorsieht. Das Budget wird einstimmig genehmigt.

6. *Das Exkursionsprogramm,* publiziert in Nr. 11 der Clubnachrichten, wird ohne wesentliche Aenderungen einstimmig genehmigt.

7. *Veteranenspende.* Aus der lebhaften Diskussion über die Verwendung der Veteranengelder geht schliesslich folgende Fassung der Verwaltungsbestimmungen durch einstimmigen Beschluss hervor:

1. Die jeweils von den neuernannten Veteranen gesammelten freiwilligen Gaben werden der Sektion zu gesonderter Verwaltung als «Veteranenspende» übergeben und unterstehen den Verwaltungsbestimmungen der Sektion.
2. Diese Gelder sind nur für ganz besondere Zweckbestimmungen, die den Sinn eines nützlichen, bleibenden Geschenkes an die Sektion haben, zu verwenden.
3. Ueber die Verwendung der Gelder der «Veteranenspende» entscheidet die Sektionsversammlung auf Antrag des Vorstandes. Den Veteranen steht das Vorschlagsrecht an den Vorstand zu.

8. *Verschiedenes.* Präsident Dr. Guggisberg skizziert kurz die Aufgaben der Sektion für das nächste Jahr. Vor allem sollen die kleineren Skistützpunkte besser eingerichtet werden. Die Verlegung der Gspaltenhornhütte muss aus finanziellen Rücksichten hinausgeschoben werden. Im Vordergrund steht auch die Herstellung eines Films über die Bergsteigertechnik, die der Schul- und Volksskino in Verbindung mit unserer Sektion plant.

Im Winter 1934/35 ist wiederum ein grösserer Sektionsanlass im neuen Saal des Kursaal Schänzli vorgesehen. Als Datum wird festgesetzt der 17. November 1934.

Verschiedene Anfragen und Missverständnisse aus der letzten Zeit geben Präsident Dr. Guggisberg Veranlassung, erneut zu erklären, dass bei einem Bergunfall, den ein Mitglied erleidet, nicht die Sektion für die Bergungskosten aufzukommen hat, sondern die Angehörigen. Das Verhalten des Vorstandes anlässlich eines Todesfalles ist durch einen frühern Beschluss geregelt: Den Angehörigen wird namens der Sektion kondoliert; erfolgt der Tod in den Bergen, so spendet die Sektion einen Kranz. Am Grabe wird nur dann ein Vertreter der Sektion sprechen, wenn es sich um ein Vorstandsmitglied, ein Ehrenmitglied oder um einen Clubgenossen han-

delt, der sich um die Sektion ganz besonders verdient gemacht hat; in diesem Fall wird auch ein Kranz gespendet.

Die *Gesangssektion* rahmt die Verhandlungen mit zwei famos vorgetragenen Liedern ein.

9. *Vortrag*. Herr Seminarlehrer F. Müllener hält einen mit grösstem Interesse aufgenommenen Vortrag über *die neue schweizerische Skischule* (siehe Spezialbericht).

Schluss der Hauptversammlung 22.45 Uhr.

Für das Protokoll: i. V. O. Stettler.

Der Herrenabend vom 18. November 1933

war anständig besucht. Es hätten aber trotzdem noch allerhand S. A. C.-ler Platz gefunden. Vom C. C. hatten sich der Präsident, Herr Dr. Gugler, und der Vize-Präsident, Herr Grob, eingefunden. Das heisst, so ohne weiteres haben sie uns nicht «gefunden»; weshalb gegen acht Uhr eine Rettungskolonne via Klötzli- und andere Keller ausgesandt wurde. Inzwischen wurde im Bürgerhaus die schöne Sentenz aufgestellt:

Das C. C. hat ein Nebelhorn,
Kommt halt statt heute, lieber «morn» !

Item, sie kamen wenigstens nicht ungegessen und wir hatten dann nur noch für die Tranksame zu sorgen. Dass unsere Hüttenbauer, die Gebrüder Jaggi aus Adelboden eingeladen waren, ist durchaus am Platze, denn sie gehören zu unserer S. A. C.-Familie in der Sektion Bern. Herr Dr. Dübi verleugnete wieder einmal seine 83 Lenze und gab Erinnerungen aus einer Zeit zum besten, die wir schon eher mit geologischen Namen belegen möchten. Die Einladung zum Herrenabend im Jahre 1883 soll die Anrede «Clubgenossen» getragen haben. Seither hat sich allerdings manches gewandelt, aber man sollte auch heute wieder oder noch, diesen Gruss anwenden, vor allem aber in Tat und Wahrheit empfinden dürfen.

Alle 1909 in den S. A. C. eingetretenen Mitglieder der Sektion Bern waren an diesem Abend «Jungveteranen». Es waren ihrer dreissig. Was ein «Jungveteran» ist, weiss zwar niemand genau zu erklären, denn erstens ist er nicht unbedingt jung und zweitens wird er schon zu Hause nur noch als Veteran bezeichnet. Von den dreissig Mann fehlten einige beim Appell, um das Ehrenabzeichen und die rote Nelke in Empfang zu nehmen. Warum das so war, werden wir gleich sehen. Der Vorstand hatte seine beiden schönsten Mitglieder bezeichnet, um die Jungveteranen zu dekorieren. Wir möchten ihm anraten, statt solch borstiger Exemplare zum ewig Weiblichen zu greifen. Dafür sind sogar die Jungveteranen noch nicht zu alt. In ihrem Namen sprach Herr Stucki und überreichte der Sektion die schöne Spende von Fr. 580.—. Wie bisher

soll dieser Betrag dem Veteranenfonds überwiesen werden, der ausdrücklich für «Werke von bleibendem Wert» bestimmt sein soll. So wurde aus diesem Fonds der Ofen und die langersehnte Einrichtung des elektrischen Lichts im Skihaus ermöglicht.

Die Zyttgloggengesellschaft brachte den Herrn Ochsenbein (Dialekttheater) und ein Zürcher Humorist mehr oder weniger handgreifliche Einlagen. Die Musiker der Musiksektion liessen sich trefflich hören und die Gesangssektion, nun ja, das weiss man, ist allezeit bereit. Das vorzügliche Eingehen der Sänger auf den Dirigenten ist hervorzuheben und äusserte sich besonders gut in den gar nicht leichten Liedern vom Wandern (Müllerlied) und «Wem Gott will rechte Gunst erweisen».

Für die Sektion selbst mussten die Lieder wieder einmal auf einem Blatt aufgeschrieben werden. Aber es ist auch so gegangen.

Schluss der Veranstaltung drei Uhr. Wer zu spät nach Hause kam, möge vorsichtshalber diese Seite der Clubnachrichten herausreissen, sonst merkt man was ... *sgr.*

Wir gratulieren!

Nachstehend das Verzeichnis der Jungveteranen vom 18. November 1933. Sie alle sind im Jahre 1909 in den S. A. C. eingetreten und haben ihm trotz aller Ungunst der Zeiten Treue gehalten.

Die Sektion spricht ihnen dafür den herzlichsten Dank aus und hofft, dass diese Veteranen noch recht lange und in bester Gesundheit an unserer schönen Bergwelt Freude haben mögen.

Ad multos annos!

Bretscher Karl, Direktor; Dick-Kuhn, Postbeamter; Eichenberger Hans, eidg. Beamter; Gees Lucien, Beamter der Waffenfabrik; Dr. Gerber Fritz; Glauser J. Sohn, Baumeister; Gnädinger Joh., Postinspektorat; Grütter Fritz; Haldimann G., Werkführer; Hollenstein Otto, Zollbeamter; Kohler-Gros Gottl., Bauunternehmer; Prof. Dr. Kohlschütter Volkmar; Kreuter Emil, Kaufmann; Matter Alfred, Oberpostbeamter; Dr. Moll Ernst, Dir. der Bern. Kraftwerke; Petermann Robert, Beamter S. B. B.; Portmann F. J., Dir. der Töchterhandelsschule; Regli-Benteli E.; Rupp Julius, Notar; Scheuermann J., Adj. der Oberpostdirektion; Schwarz Joh. Jak., Bankbeamter; Stucki Emil, Sekretär O. T. D.; Wüthrich Hans, Bäckermeister; Zahler Ernst, Sekretär O. T. D.; Zanetti Tulio, Dienstchef. *Auswärtige:* Bangerter Paul, Zementwarenfabrik, Lyss; Loeb Eugen, Kaufmann, Muri b. Bern. *Ausländer:* Dr. jur. Döring Otto, Georgstr. 35, Bautzen; Dr. jur. Klepzig Georg, Zurmayen 27, Trier; Rabbethge E., Kommerzienrat, Klein-Wanzleben, Bez. Magdeburg.

Skiversicherung.

Die Skiversicherung ist fakultativ. Es können ihr auch Nichtmitglieder des S. A. C. beitreten, sofern sie einer der Sektion angegliederten Skiabteilung angehören. Der Vertrag ist im Novemberheft der «Alpen» veröffentlicht. Wenn mehr als 1500 Versicherte zusammengebracht werden, so erfährt die Versicherungssumme bei gleichen Prämiensätzen eine Erhöhung. Anmeldungen sind an den Kassier, Herrn Jäcklin, Sulgeneckstrasse, Bern, zu richten.

Zusammenstellung

der gemäss Art. 4 des Vertrages möglichen Versicherungskombinationen.

Angenommene Zahl von Versicherten: 1501—2000.

Kombinationsmöglichkeit		Tod Fr.	Inval. Fr.	Taggeld vom 8. Tage an Fr.	Heilungskosten	Prämie Fr.
1	1 x nach Kat. I . . .	2500	2000	—	—	3.—
2	2 x » » I . . .	5000	5000	—	—	6 —
3	1 x » » III . . .	2500	2500	3.— pro Tag	—	8.20
4	3 x » » I . . .	7500	7500	—	—	9.—
5	1 x » » II . . .	2500	2500	—	Fr. 3.— pro Tag, max. 300 p. Fall	9.40
6	1 x » » IV . . .	2500	2500	3.— pro Tag	» 3.— » » » 300 » »	14.60
7	2 x » » III . . .	5000	5000	6.— » »	—	16.40
8	2 x » » II . . .	5000	5000	—	Fr. 6.— pro Tag, max. 600 p. Fall	18.80
9	2 x » » III plus 1 x nach Kat. I	7500	7500	6.— pro Tag	—	19.40
10	2 x » » III . . . nach Kat. II	7500	7500	6.— » »	Fr. 3.— pro Tag, max. 300 p. Fall	25 80
11	3 x » » II . . .	7500	7500	—	» 9.— » » » 900 » »	28 20
12	2 x » » IV . . .	5000	5000	6.— pro Tag	» 6.— » » » 600 « »	29.20
13	2 x » » IV plus 1 x nach Kat. I	7500	7500	6.— » »	» 6.— » » » 600 » »	32.20
14	2 x » » IV plus 1 x nach Kat. II	7500	7500	6.— » »	» 9.— » » » 900 » »	38.60

Die schweizerische Skischule.

In der stark besuchten Hauptversammlung vom 6. Dezember der Sektion Bern des S. A. C. sprach Herr Seminarlehrer Fritz *Müllener* über die schweizerische Einheitstechnik im Skisport. Ein Mindestmass von Technik ist für jeden Sport unbedingt notwendig. Dem schweizerischen Volksskiläufer fehlte bisher eine einheitliche Technik. Der Mangel an Systematik und Training wurde einem besonders bewusst, wenn man die schweizerischen Verhältnisse mit denen Norwegens verglich. Man musste sich gestehen, dass der Volksskiläufer in Norwegen bedeutend höher stand als bei uns. Dasselbe zeigte sich im Rennwesen. Sowohl im Springen wie im Langlauf schwangen die Skandinavier weit obenaus. Dieser Stand der Dinge war um so bedauerlicher, als das Schweizervolk für den Skiläufer hoch begabt ist.

Nun haben der Schweizerische Skiverband, der S. A. C. und einige andere Vereine sowie die Kantone Bern, Graubünden, Uri

und Wallis den Interverband für Skilauf gebildet und eine Schweizer Skischule ins Leben gerufen. Die Einheitstechnik der Schweizer Skischule zeichnet sich gegenüber den verschiedenen ausländischen Schulen (Arlbergsschule, Bilgerischule) durch weitgehende Vielseitigkeit aus. Man begnügt sich nicht mit einer «Bergbahn-Hartschnee-Technik», sondern man will dem Skiläufer die ganze Landschaft erschliessen. Als wichtiges Hilfsmittel im Weichschnee wird der Telemark wieder eingeführt. Zum ersten Male hat man auch zur Ausarbeitung einer Skitechnik wissenschaftlich die Grundsätze der Statik und Dynamik berücksichtigt. Die Einheitstechnik eignet sich ausgezeichnet für den alpinen Skilauf. Sie enthält alle Elemente, die dabei in Frage kommen.

Die Interverbandskommission hat letzten Winter an die 330 Lehrer ausgebildet. Diese Skiinstruktoren haben von Zeit zu Zeit Wiederholungskurse zu bestehen. Bezeichnend ist es, dass gerade unsere tüchtigsten Berufsskilehrer von der neuen Technik ausserordentlich begeistert sind. Die Grundsätze der Einheitstechnik sind vorläufig in der Broschüre «Der Skilauf» niedergelegt; in Bern wurde auch schon ein Tonfilm der neuen Schule vorgeführt. Hoffen wir, dass nun, da wir eine eigene, in jeder Weise durchgearbeitete Skischule besitzen, Einheimische und Fremde in grosser Zahl unsere Wintersportplätze aufsuchen werden!

Ch. G.

„Die Alpen“. — Einband.

Die Firma Stämpfli & Cie., Hallerstrasse, Bern, offeriert wiederum das Einbinden des literarischen Teils der «Alpen», Band IX, zum Preise von Fr. 2.25 inklusive Einbanddecke, für in Bern wohnende Mitglieder des S. A. C., Fr. 2.50 für auswärtige Mitglieder, zuzüglich Portospesen. Die «Mitteilungen» werden bei speziellem Auftrag separat eingebunden zum Preise von Fr. 1.60.

Der vollständige Jahrgang IX der «Alpen» ist verpackt und mit deutlicher Namensaufschrift und genauer Adresse versehen *bis zum 15. März 1934* an eine der folgenden Sammelstellen abzugeben:

Stämpfli & Cie., Hallerstrasse, Bern;

Bibliothek der Sektion Bern S. A. C. (Zunftthaus zu Webern), und *nach Neujahr* auch bei Björnstad A.-G., Ausrüstungsgeschäft, Schuplatzgasse 11, Bern.

Die «Alpen» werden auch in *Prachtsband* in Halbleder zu Fr. 7.80 von der Buchbinderei Alfr. Weber, Landoltstr. 43, Bern gebunden. Die «Mitteilungen» werden dazu gratis brochiert. Sammelstellen ebenfalls Bibliothek S. A. C. und Björnstad A.-G.

Die früheren Jahrgänge werden zu gleichen Preisen eingebunden.

Die eingebundenen Exemplare werden den in Bern wohnenden Auftraggebern direkt wieder zugestellt. Der Betrag kann mit dem beigelegten Einzahlungsschein entrichtet werden.

Wintersportkurse mit Postauto und Bahn

I. Gurnigel-Bad—Selibühl (—Gantrischgebiet).

- a) mit *Postauto* *direkt* hin und zurück
 an Samstagen, Bern Transit ab 14.10 Uhr
 an Sonntagen, Bern Transit ab 7.15 »
 an Sonntagen, Gurnigel-Bad ab 17.15 »
- b) mit *Bahn* und *Postauto* über Thurnen Station
 an Samstagen, Bern Hbf. ab 14.20 und 18.12 Uhr
 an Sonntagen, Bern Hbf. ab 6.04 » 7.50 »
 an Sonntagen, Gurnigel-Bad ab 16.10 » 17.15 »

Fahrpreise: Bern—Gurnigel-Bad und zurück Fr. 5.—;
 Bern—Selibühl und zurück ab Gurnigel-Bad Fr. 6.—.

Direkte Billette ab Bern Hbf., Fischermätteli, Weissenbühl, Wabern und Belp wie letzten Winter.

Die *Gültigkeit der Gurnigelbillette* ist auf Samstag/Sonntag beschränkt.

II. Schwarzenburg—Riffenmatt und Rüschegg (—Gantrischgebiet) (Wintersportbillette gültig zur Hinfahrt am Samstag und Sonntag und zur Rückfahrt am Sonntag und Montag):

Bern Hbf.	ab	6.56	10.10	f 13.50	14.20	18.20	20.55
Schwarzenburg	ab	7.45	b 11.15	f 14.30	15.10	19.07	c 21.45
Riffenmatt	ab	7.00	d 10.15	a 12.25	b 16.25	f 17.40	18.35
Bern Hbf.	an	8.49	b 13.19	a 13.48	b 17.57	f 18.56	20.20

Fahrpreise: ab Bern Hbf. Postauto nur einfach Fr. 3.85;
 Postauto retour Fr. 4.25; ab Schwarzenburg Postauto nur einfach 1.50; Postauto retour Fr. 1.90.

Direkte Billette ab Bern Hbf., Fischermätteli, Liebefeld und Köniz wie im letzten Winter.

Chez nos amis du Moléson.

Le banquet annuel de la section Moléson du Club Alpin Suisse a eu lieu à Fribourg le 12 novembre. La section de Berne ayant été cordialement invitée, ne tarda pas de se faire représenter. Le menu, pour commencer par la partie substantielle, le menu était excellent. Le génie romand se montra par de brillants exploits oratoire. Le tout fut arrosé par une goutte qui ne sentait en aucun sens les eaux de la Sarine.

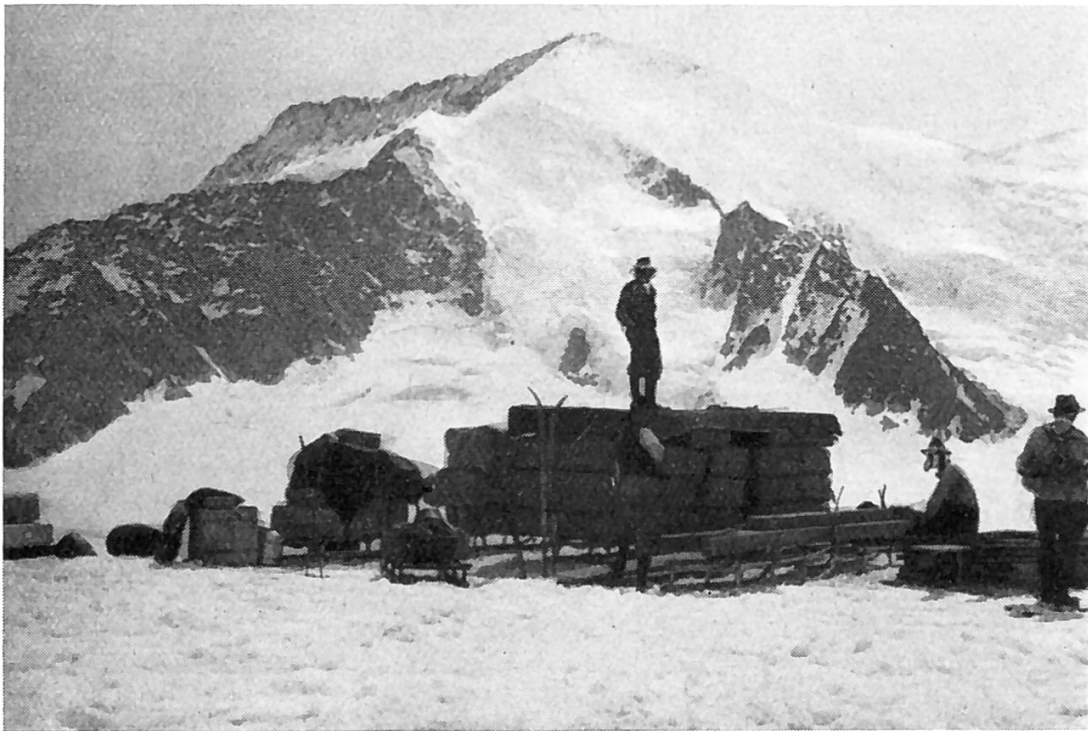
La cordialité et l'amitié regna sans bornes et le délégué de la section de Berne se fait un devoir de remercier les copains d'outre Sarine pour le bon accueil qu'ils ont bien voulu lui témoigner.

Sor.

Noch einige Angaben über die Lötschenhütte-Hollandia.

Wir haben uns die Mühe genommen, aus den zahlreichen Rechnungen, Aufstellungen und Angaben einiges herauszudestillieren, das dem Fernerstehenden in wenigen Angaben einen Begriff eines solchen Hüttenbaues zu vermitteln vermöchte, und sind auf folgende Lösung gekommen.

Was uns bei Bergtouren immer «auf dem Magen liegt», das heisst besser gesagt, am Rücken hängt, das ist der Rucksack mit Inhalt. Es ist eben einmal so, dass man für des Leibes Notdurft und gar oft darüber hinaus sorgen muss und da wird nun eben der



Transport auf dem Gletscher.

Rucksack bis in die entlegensten Täler hinein vollgestopft. Nachher hat man dann das zweifelhafte Vergnügen, alles hinaufschleppen zu müssen. Das *Gewicht* machts aus. Sagen wir einmal, wir leisten uns für eine längere Tour ein Durchschnittsgewicht von 20 kg. (Das Portemonnaie ist bei dieser Berechnung in der hinteren Hosentasche untergebracht.)

Und nun stelle man sich vor, was es benötigt, um das Material für ein ganzes Haus in die Höhe zu bringen. So ein Rucksack ist noch gar nicht geboren worden, der das alles fasst. Also auch hier wollen wir das Gewicht als Maßstab nehmen. Wir haben aus allen Rechnungen und Aufstellungen vier Gruppen ausgeschieden und nach langen Additionen folgende kleine Zusammenstellung erhalten:

Lötschenhütte Hollandia.

Gesamtgewicht der zum Bau notwendigen Transporte:

1. Werkzeuge und Betriebsstoffe (inkl. Rücktransport)	5 347 kg
2. Baumaterialien	32 148 kg
3. Inneneinrichtung	1 771 kg
4. Lebensmittel	1 633 kg
	<hr/>
	40 899 kg



Die Steinbrechmaschine.

Damit unsere Mitglieder auch noch etwas zu tun haben, sei es ihnen vorbehalten, diese 40 899 kg in Rucksacklasten zu je 20 kg aufzuteilen und die Division zu machen. Wie viel gibt das?

Unter den Werkzeugen spielen Motor, Schlitten, Steinbrecher, Drahtseile und Blachen mit total 2353 kg eine grosse Rolle. Dieses Material musste wieder zurück transportiert werden. Unter den Baumaterialien nimmt das Holz 20 528 kg, der Zement 8900 kg,

das Kupferblech 1235 kg in Anspruch. Bei der Inneneinrichtung sind ausgerechnet die Schlaraffiamatratzen mit 800 kg der schwerste Posten. Vielleicht denken die Mitglieder daran, wenn sie gelegentlich darauf herum «schlaraffen».

Wir mussten für die Strecke Jungfrauoch bis Hütte an Transportkosten Fr. 40.— für 100 kg rechnen.

Es ist also, wie man sieht, möglich, aus trockenen Zahlen ein ganz bedeutungsvolles Bild über die geleistete Arbeit zu gewinnen. Wie und unter welchen Umständen die Arbeit ausgeführt wurde, erzählt das Tagebuch der Gebrüder Jaggi, das wir ausgeplündert haben und hier in wesentlichen Stichproben wiedergeben:

Aus dem Tagebuch der Unternehmer Jaggi.

- 29. Mai Reise nach Joch bei strömendem Regen.
- 31. » Transport von Holz für Baracke nach Kranzberg, Aufschlagen der Baracke und Einrichten derselben für Kochen und Schlafen, was am selben Abend auch fertig gebracht wurde.
- 7. Juni Transport von Holz mit Motor und Schlitten, Tagwacht 2 Uhr.
- 10. » Transport von Holz mit Motor zur Haslerrippe, morgens 4 Uhr bis mittags 2 Uhr, nachher eine Fahrt von Trugberg zum Kranzberg.
- 12. » Zügeln vom Joch nach Kranzberg bei Neuschnee und Sturm, 8 Mann gehen nach Lötschenhütte, über Nacht fiel ein halber Meter Schnee.
- 14. » Transport von 160 Säcken Zement und Brecher zur Haslirippe, Tagwacht 2 Uhr, fertig 10 Uhr, bei Nacht mit Lichtsignalen gearbeitet, Einzug Lötschenhütte.
- 17. » Transport an Holz mit Motoren den ganzen Tag. Schneegestöber, abends heftiger Sturm. Mannschaft alles wohl. Von der Serviertochter vom Joch in liebenswürdiger Weise mit Cigaretten, Stumpen und Tabak beschenkt. Auch ein schöner Strauss Nägeli und andere Blumen wurden uns geschenkt, was uns sehr freute. Ein Sonnenstrahl in unserem einsamen Leben, dank der guten Geberin.
- 20. » Es wurde eine Tour gefahren, nachher mussten wir aufgeben, da der Schneesturm zu gross war.
- 22. » Die Hütte konnte nicht verlassen werden, Sauerkraut und Kartoffeln schmecken sowieso gut.
- 25. » Hütte nicht verlassen.
- 5. Juli Schön. Tagwacht 2½ Uhr. Der Zement wurde von der Haslirippe transportiert auf letzte Station.
- 8. » Schöner Tag, Tagwacht 2½ Uhr. Transport von Holz und Motoren auf Bauplatz.

10. Juli Restmaterial transportiert und Brecher montiert. Rohölmotor war nicht in Gang zu bringen. Die Luft scheint für ihn zu dünn zu sein. Ein Versuch mit einem Benzinmotor befriedigt ebenfalls nicht. Nun wurde der Antriebsriemen auf ein Schwungrad verlegt und es ging.
12. » Wegen Wind konnte das Schnurgerüst nicht gemacht werden, weil sich die Schnur immer bewegte und der Winkel nicht genommen werden konnte. Regenwetter, wir konnten nichts machen.
16. » Sturm.
29. » Maurerarbeit bis 5 Uhr. Wetterumschlag, erster Stock bereits fertig.
7. Aug. Transport von 50 Zentner Zement, schlechte Verhältnisse.
13. » Aufrichten.
22. » Wetterumschlag, etwas Arbeit in der Hütte und Dach abbrechen von der alten Hütte, erste Nacht in der neuen Hütte geschlafen.
27. » Ruhe und Skifahren.
29. » Terrassenmauer und Schreinerarbeiten. Von Liggenstorfer per Flugzeug 400 Stück Cigaretten erhalten, dies freute uns sehr.
10. Sept. Einweihung.
11. » Hurrah! Wir haben gebauet ein stattliches Haus, Heut fahren wir glücklich ins Tal hinaus! sgr.)

Schon wieder «Knigges Umgang mit Menschen».

Die S. B. B. richten an die Wintersportleute folgenden beherzigenswerten Appell:

«Die Schweizerischen Bundesbahnen haben von jeher die Ausübung des Wintersportes nach Möglichkeit gefördert. Diesen Winter ist durch die versuchsweise Ausgabe von *Wochenendbilletten* mit dreitägiger Gültigkeit nach jeder beliebigen Station mit einem noch stärkeren Wochenendverkehr als in früheren Jahren zu rechnen. Die reibungslose Abwicklung dieses Verkehrs kann von den Reisenden durch ein *sportlich diszipliniertes Verhalten* auf den Bahnhöfen und in den Zügen wirkungsvoll unterstützt werden. Insbesondere geschieht dies durch die Benutzung der eigens für die Wintersportler in den meisten Zügen eingestellten *Skiwagen*, in welche die Sportgeräte mitgenommen werden dürfen. Entgegen der irrigen Auffassung vieler Sportler muss aber auch in den reservierten Skiwagen den *Rauchvorschriften* nachgelebt werden. Um unnötige Auseinandersetzungen der Reisenden untereinander oder mit dem Zugspersonal zu vermeiden, laden wir die Benützer der Skiwagen ein, die im Interesse des Publikums aufgestellten Rauchvorschriften zu beachten.»

Wir wollen uns die Sache hinter die Ohren schreiben und uns Mangel an sportlicher Disziplin nicht nachsagen lassen. Findet sich aber doch ausnahmsweise so ein Karnikel, dann lieber S. A. C.-Mann, weise ihn zum Rechten, bevor die S. B. B. uns Einen anhängt.

Obacht — eine Verbottafel!

In Frankreich heisst es allgemein «on est prié de ne pas» In der Schweiz heisst es ganz einfach «Es ist verboten». Also, unsere *Skihütten* sind an den *Weihnachtstagen* und *Neujahrstagen* nur für Clubmitglieder da. On est prié

Photosektion.

Die diesjährige Hauptversammlung am 13. Dezember zeigte schon deshalb ein etwas festliches Gepräge, weil sie im Zunftssaal der «Webern», in Anwesenheit unserer Damen, stattfand. Mögen sie es als Pauschalzahlung für manch' einsame Stunde betrachten, wo der Mann im Club oder in der obskuren Kammer sitzt. Und sie werden es gewiss nicht bereut haben. — Unter den wenigen rasch erledigten Traktanden figurierte die Anschaffung eines elektrischen Heizofens, zur Erwärmung frierender Seelen, in unserer Club-Dunkelkammer, denen nun dort auch ein moderner Kopierapparat zur Verfügung stehen wird. In der Zeitschriftenfrage wurde man dem Wunsche nach Ersetzung einer deutschen durch eine französische und österreichische (nebst den schweizerischen) Fachschriften gerecht.

Die Wahlen bestätigten den bisherigen Vorstand mit den Herren F. Kündig als Präsident, H. Anker als Vize-Präsident, G. Dreyer, Kassier und A. Albrecht als Beisitzer und Zeitschriftenverwalter. Auch die Rechnungsrevisoren wurden in ihrem «aufopfernden» Amte bestätigt. Den Jahresbericht des Präsidenten erweiterte Herr Mumenthaler in Würdigung der Geschichte und Entwicklung der Photosektion. Sie steht schon 12 Jahre unter der zielbewussten Leitung des Herrn Kündig, der uns seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen stets in so uneigennütziger Weise zur Verfügung stellte, dass es uns allen ein starkes Bedürfnis war, ihm einmal unsern Dank zu zeigen. Die packende Rede Herrn Mumenthalers klang aus im Bekenntnis, dass das Schönste in unserer Photosektion die gediegene Kameradschaft sei. Sie leitet uns zu gemeinsamen Zielen und fördert den Zweck, unserer Muttersektion Bern des S. A. C. treu zu dienen. — In seinem nun folgenden Vortrag zauberte uns Herr A. Wymann eine Auswahl prächtigster Autochrombilder aus «Heimat und Fremde» an die Leinwand, und wir danken auch hier dem feinsinnigen Naturbeobachter für den seltenen Genuss.

H. A.

Vorschau! Der Indienflug der Gebr. Breitenbach.

Für die Januarsitzung ist ein ganz besonders interessanter Vortrag vorgesehen: Herr Karl Breitenbach wird über seinen Flug nach Indien sprechen. Man braucht bloss das Vortragsprogramm durchzulesen, um in gespanntester Erwartung zu geraten: «Zwischenlandung - Gefangenschaft bei türkischen Bergbauern - Ueberquerung des berühmten Taurusgebirges - Sandsturm und Notlandung in der syrischen Wüste - am Hofe des Maharadja von Jodhpur - auf der Bärenjagd im Himalaya ...» dies sind einige Punkte der abenteuerlichen Fahrt! Bewundernswürdiger Mut und grosse Ausdauer waren nötig, um die beiden Flieger glücklich ihr fernes Ziel erreichen zu lassen. Herr Breitenbach verfügt über ein seltenes Erzählertalent und weiss die spannenden Ereignisse seines Fluges in frischer, packender Weise darzustellen. Seine Ausführungen werden ergänzt durch eine grosse Zahl von ausserordentlich gut gelungenen Lichtbildern, die jene geheimnisvollen Länder des Ostens in greifbare Nähe bringen. Der Besuch dieser Veranstaltung sei allen Clubmitgliedern und ihren Angehörigen gelegentlichst empfohlen!

Ch. G.

Literatur.

Was wünsche ich mir auf die Festtage?

Der Bergsteiger.

Sport im Winter. Beides reich illustrierte und wohl dokumentierte Monatschriften. Wer sich dafür interessiert, verlange am Bibliothekschalter den letzten Jahrgang, und wer es sich leisten kann, den dürfte ein Abonnement nicht reuen.

Jahrbuch des Schweiz. Skiverbandes. 192 Seiten und zahlreiche Illustrationen. Interessante Textbeiträge, z. B. Kempf: Mein erster Skiselbstunterricht am Gurten 1892.

Im Kampf um den Berg. Spannende Bergerlebnisse. Verlag Orell Füssli, 189 Seiten, illstr. Brosch. Fr. 4.—.

Kümmerly Skikarten und Skiführer. Wer irgend etwas in dieser Richtung benötigt, verlange einfach von Kümmerly-Frey, Hallerstrasse, Bern den neuen Prospekt und er hat die Qual der Wahl.

Clubführer des S. A. C. Das wäre ein flottes Weihnachtsgeschenk, z. B. die Oberländerführer.

Clubhüttenalbum. Auch das gehört auf den Wunschzettel.

Clubnachrichten der Sektion Albis S. A. C. Erster Jahrgang, Nummer 1, also ein Täufling. Dass gleich in der ersten Nummer ein Berghaus zum «Eseltritt» eingeweiht wird, ist hoffentlich nicht so schlimm aufzunehmen.